



CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung II
Matthias Itzwerth, Heribertstr. 14, 51379 Leverkusen

Stadt Leverkusen

**Herrn Bezirksbürgermeister Pröpper
Bezirk II**

**Goetheplatz 1-4
51379 Leverkusen**

-per Mail-

**CDU-Fraktion in der
Bezirksvertretung II**

**Der Fraktionsvorsitzende
Matthias Itzwerth**

Fraktionsgeschäftsstelle
Heribertstr. 14
51379 Leverkusen

Festnetz: 02171 - 47249
Mobil: 0178 – 138 4502
Mail: matthias.itzwerth@gmail.com

Leverkusen, 21.12.2021

Zeichen: MI

Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung II

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Pröpper,
bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der
Bezirksvertretung II:

**Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, aufgrund der Dringlichkeit umgehend
eine beschlussfähige Vorlage zur Sanierung oder Erneuerung der Decke im
ehemaligen Landratsamt (heute: Stadtarchiv) in Leverkusen-Opladen zu
erstellen und dafür in 2022 unterjährig entsprechende Haushaltsmittel zur
Verfügung zu stellen.**

Begründung:

Leverkusen ist nicht als Stätte vieler historischer Gebäude bekannt. Um so wichtiger
ist es, die vorhandenen Gebäude zu erhalten und einer sinnvollen Nutzung
zuzuführen.

Ein wunderschöner Bau ist das ehemalige Landratsamt, in dem heute das Stadtarchiv
untergebracht ist. Gelegen am Landrat-Trimborn-Platz 1 (Frankenberg), erbaut um
1914 und am 16.03.1987 unter Denkmalschutz gestellt.



Foto: CDU

Einer der schönsten Räume in diesem Gebäudekomplex ist der Sitzungssaal mit seiner farbigen Verglasung und dem beeindruckenden Balkon.

Im Verwaltungsstandortkonzept, welches der Oberbürgermeister in seiner Vorlage Nr. 2021/0350 am 19.02.2021 präsentierte, wird zum Frankenberg allgemein ausgeführt:

„Wenn der Frankenberg als Verwaltungsstandort aufgegeben wird, darf das nicht zur Folge haben, sich von den dortigen historischen Gebäuden zu trennen. Opladen als Stadtteil mit großer historischer Bedeutung für ganz Leverkusen sollte aufgrund des Vorhandenseins so vieler denkmalgeschützter Gebäude auf engstem Raum und zugleich im Eigentum der Stadt



Quelle: www.leverkusen.com

bzw. der WGL zum Mittelpunkt der Stadtgeschichte ausgebaut werden. Dazu sollte der Rat die Verwaltung beauftragen, in Zusammenarbeit mit den stadtgeschichtlichen Vereinigungen und dem Stadtarchiv ein zukunftsfähiges Konzept zu entwickeln. Sobald der Rat ein solches Konzept beschlossen hat, kann es im Rahmen der finanziellen und personellen Kapazitäten in den nächsten Jahren Zug um Zug verwirklicht werden. Hierbei sind auch Förderkulissen des Landes NRW zu prüfen.“

Aktuell ist jedoch zu befürchten, dass sich die bauliche Substanz zumindest dieses Gebäudes bis zu diesem Zeitpunkt deutlich verschlechtert hat.

In der Beantwortung der Fragen von Herrn Bürgermeister Marewski vom 31.03.2021 in der Ausgabe Nr. 11 von z.d.a. Rat vom 17.12.2021 ist zu lesen, dass **2020** die Decke des Saales durch einen externen Sachverständigen als nicht ausreichend tragfähig eingestuft und der Saal von der Gebäudewirtschaft für jegliche Nutzung gesperrt wurde.

Weiter ist zu lesen, dass ein möglicher Sanierungsplan in Abstimmung mit dem LVR und der unteren Denkmalbehörde in zwei Alternativen erarbeitet wurde:

- Restauratorische Instandsetzung der historischen Bestandsdecke oder
- Erneuerung der Decke (in der Optik der alten Decke angepasst).

Die denkmalrechtliche Erlaubnis liegt für beide Varianten vor.

Die Kosten wurden bislang nur überschläglich ermittelt:

- für die restauratorische Instandsetzung der historischen Bestandsdecke mindestens ca. 1,7 Mio. € und
- für die Erneuerung der Decke ca. 950.000 €.

Hinsichtlich des Zeitplans führt die Stadtverwaltung aus:

„Derzeit ist aufgrund der erheblichen Personalengpässe bei der Gebäudewirtschaft keine Weiterbearbeitung des Projekts möglich. Das Projekt kann frühestens in 2023 fortgeführt werden.“

Somit ist seit mindestens 2020 bekannt, dass es bei der Decke des historischen Saals gravierende bauliche Mängel gibt, die zu einer sofortigen Sperrung führten. Wenn nun die Stadt von einer Fortführung des Projekts „frühestens in 2023“ spricht, ist nicht sichergestellt, dass auch entsprechende Finanzmittel frühzeitig beantragt und in den Haushalt eingestellt werden. Dann würde es, einschließlich der notwendigen politischen Diskussionen bei diesen finanziellen Dimensionen, mindestens 2024 werden, bis eine Sanierung begonnen werden könnte.

Das erscheint uns deutlich zu spät und inakzeptabel. Auch wenn über die endgültige Nutzung des Gebäudes im geschichtlichen Kontext des Areals Frankenberg noch nicht entschieden ist, eine dauerhafte Nutzung als Stadtarchiv wäre ein herber Verlust für die gesamte Stadt. So wäre es denkbar, die Sitzungen der Bezirksvertretung II zukünftig (wieder) in diesem großartigen Ambiente stattfinden zu lassen, um auch

wieder Publikum das Gebäude näher zu bringen. Auch kleinere festliche Aktivitäten der Stadt wären in diesem Rahmen sicherlich besser umzusetzen als im nüchternen Zweckbau des aktuellen Rathauses in Wiesdorf. Doch vor allen weiteren Überlegungen besteht die dringende Notwendigkeit, die Sanierung der Decke zeitnah in Angriff zu nehmen. Es wird die Gefahr gesehen, dass durch Abwarten weitere, und vor allem teurere, Schäden an dem Gebäude entstehen könnten, die eine spätere Nutzung völlig ausschließen würden.



Foto: CDU

Vielen Dank!

gez.

Matthias

Itzwerth

gez.

Carolin

Pötzsich